



# Abend voll Musik und Emotionen

VON UNSERER MITARBEITERIN ANDREA HERDEGEN

**Bad Staffelstein** – Innig kuscheln sich die Paare aneinander. Zwar sind es jetzt, kurz vor Mitternacht, immer noch zwanzig Grad, aber es ist eine frische Brise aufgekommen, die über die Klosterwiese von Banz streicht. Da ist man froh, wenn man in den Kapuzenpulli schlüpfen oder sich eine wärmende Decke über die Schultern werfen kann.

Vielleicht sind es aber auch gar nicht Wind und nächtliche Kühle, die diese Zweisamkeit bewirken. Vielleicht sind es die sehnsuchtsvollen letzten Songs von Hubert von Goisern, die die Menschen dazu bewegen, den Liebsten oder die Liebste in den Arm zu nehmen und sich – etwa bei „Weit, weit weg“ – gemeinsam sacht im Takt zu wiegen. Das Ende eines wunderbaren Sommerabends voller Musik und Emotion.

## Einzigartige Atmosphäre

„Lieder auf Banz“ durfte am Wochenende nach zwei Jahren Corona-Zwangspause endlich wieder seine einzigartige Atmosphäre entfalten. Viele der jeweils rund 4500 Zuschauer an den beiden Abenden hatten ihre Karten schon für 2020 gekauft und auch nach der erneuten Absage 2021 behalten. Jetzt durften sie sie einlösen gegen das Erlebnis des in Deutschland einmaligen Liedermacher-Festivals unter freiem Himmel und vor grandioser Kulisse.

Am Nachmittag, bei hochsommerlicher Hitze, waren sie hinaufgepilgert zur Wiese gegenüber dem Klosterbau, der stolz seine barocken Türme ins makellose Blau eines wolkenlosen Himmels reckt. Sie hatten auf dem Rasen am Hang ihre Decken ausgebreitet oder auf der Tribüne Platz genommen. Das „Kellerkommando“ aus Bamberg brettert richtig los mit seiner extrem tanzbaren Mischung aus fränkischer Volksmusik und modernen, urbanen Beats. „Kellerkommando“ gehört zu den „lokalen Größen“ im Programm, die Moderator Bodo Wartke eingangs ange-

**RÜCKKEHR** Nach zwei Jahren Pause fanden die Lieder auf Banz wieder statt. Die Veranstaltung hat nichts von seinem Reiz verloren.



Konstantin Wecker gratulierte Sarah Straub zum Geburtstag.

Fotos: Helmut Ölschlegel

kündigt hat. Daneben gibt es aber auch „von weither Angereiste“, Stars wie Chris de Burgh aus Irland und Hubert von Goisern aus Österreich. Dazu die Gewinner des Förderpreises für junge Liedermacher der Hanns-Seidel-Stiftung. Die drei Preisträger 2022 dürfen sich hier vor großem Publikum präsentieren.

Den Anfang macht die Wahl-Berlinerin Alexandra Janzen mit ihren nachdenklichen, einfühlsamen Pop-Songs. In ihnen hinterfragt sie brisante Themen wie Rassismus und gesellschaftlichen Leistungsdruck. Und sie macht den Zuhörern Mut, ihr eigenes Ding durchzuziehen. Zweiter Preisträger ist der Singer/Songwriter Georg auf Lieder aus Hamburg. Introvertiert und zerbrechlich präsentiert er seine autobiografischen Songs. Selbstbewusster

tritt Max Prosa auf, eigentlich ein junger Dichter, der seine Lyrik zur Gitarre vertont. Seine eindringliche Stimme trägt die fein ziselierten Wort-Kunstwerke in die Köpfe der Zuhörer. Inmitten eines Programms aus Stars sind die drei Preisträger echte Entdeckungen.

## Schwungvoll und eigenständig

Während Bratwurst-Duft über die Klosterwiese weht und die Schlangen vor den Getränke-Ausschänken länger werden, sorgen „Die Feisten“ mit witzigen Texten für humoristische Auflockerung. Erheiternd sind stets auch die „Überbrückungen“ der Umbaupausen durch Moderator Bodo Wartke, der sich durch seine Heiserkeit nicht bremsen lässt.

Schwungvoll und mit bekannt eigenständigem Sound treten Hans-Jürgen

Buchner und seine Band „Haindling“ auf, Stammgäste auf Banz, schon zum achten Mal dabei. Die Hits der vierzigjährigen Bühnenkarriere haben sie in ein zwanzigminütiges Best-of-Medley gepackt. Dann kündigt Wartke Sarah Straub an, die „im Gegensatz zu uns allen einen anständigen Beruf erlernt hat“. Die promovierte Psychologin forscht über Demenzerkrankungen und verarbeitet das auch in ihren Liedern. Ihr energischer Auftritt geleitet das Publikum durch die Abenddämmerung.

Als Erster in den Genuss der beeindruckenden Lightshow unter dem weißen Kuppeldach der Bühne kommt „ein veritabler Weltstar“, wie Wartke anmoderiert: Chris de Burgh. Mit einem fränkischen „Servus!“ begrüßt der Ire die Zuschauer, die er schnell für

Nach zwei Jahren fanden wieder die Lieder auf Banz statt.

sich einnimmt und zum Begleitchor seiner Hits wie „Sailing Away“, „Don't Pay The Ferryman“ und „Lady In Red“ umfunktioniert. „Ihr singt wie die Engel hier in Bad Staffelstein“, lobt er. Neu sind vielen die Lieder aus dem aktuellen Album „The Legend of Robin Hood“. Auch sie werden enthusiastisch bejubelt. Wie das Publikum findet es de Burgh schade, dass nur Zeit für einen kurzen Auftritt ist. Er winkt noch einmal in die Runde und verabschiedet sich mit einem „Tschüß!“.

Es ist schon kurz vor 23 Uhr, als Annett Louisan auf die Bühne kommt. Zum ersten Mal tritt sie hier auf. Auch ihre zart gehauchten Chansons feiern die Zuhörer. Und sie lachen fröhlich über die zum Teil witzigen Texte, etwa beim Lied „Das alles wär' nie passiert ohne Prosecco“. Die kleine, energiegeladene Sängerin gibt dabei eine Lebensweisheit weiter: „Du bist nicht betrunken, wenn du noch flach auf dem Boden liegen kannst, ohne dich am Teppich festhalten zu müssen.“

## Star der neuen Volksmusik

Die Brücke in den neuen Tag hinein schlägt Hubert Achleitner, der als Alpenrocker Hubert von Goisern zum Star der Neuen Volksmusik wurde. Der düstere Zukunftsblick „Sünder“ vom neuen Album „Zeiten & Zeichen“ macht den Anfang. Multiinstrumentalist von Goisern hält der gehetzten Orientierungslosigkeit unserer Tage den Spiegel vor. Sein phänomenaler Gitarrist Severin Trogbacher fetzt inspirierte Soli aus den Saiten, Maria Moling am Marimbaphon facht das Feuer weiter an. Ihre herausragende Stimme wird noch für Gänsehaut-Momente sorgen.

Zum Ausklang kommen noch einmal alle Mitwirkenden auf die Bühne. Gemeinsam mit dem Publikum singen sie „Nehmt Abschied, Brüder“ und entlassen damit Hunderte von Musik-be-seelte Menschen in die Sommernacht.



Extrem tanzbar: Kellerkommando



Mit vielen neuen Liedern: Chris de Burgh



Inspirierter Gitarrensound: Hubert von Goisern